Aktuell = Actualité = Attualità

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **43 (1996)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Gemeinsam schützen – gemeinsam helfen»: umfassende Sonderschau des Zivilschutzes und seiner Partner

Grosses Publikumsinteresse an der Olma '96

In einer imposanten Holzkonstruktion auf zwei Stockwerken präsentierte sich der Zivilschutz an der diesjährigen Olma mit seinen neuen Strukturen und seinem neuen Auftrag unter dem Titel «Gemeinsam schützen – gemeinsam helfen» zusammen mit seinen Partnern.

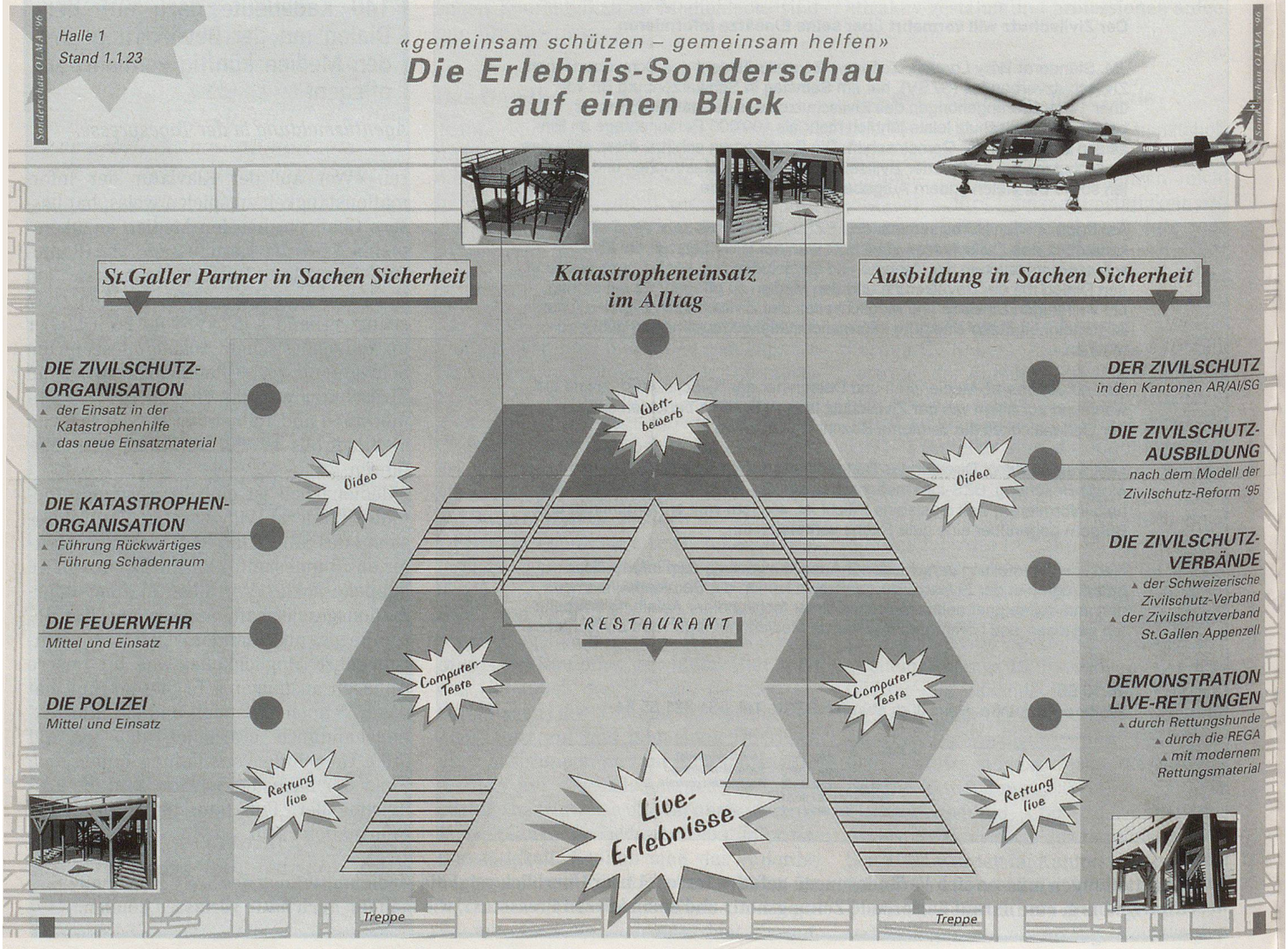
AXEL P. MOOG

Im Rahmen einer grossen Sonderschau in der Halle 1 der 54. Olma waren nebst dem Bundesamt für Zivilschutz die Zivilschutzämter der Kantone St.Gallen und beider Appenzell eingebunden. Auf städtischer Ebene wirkten nebst der Zivilschutzorganisation der Stadt St.Gallen auch die für den Ersteinsatz verantwortlichen Organe der Polizei und Feuerwehr mit, und schliesslich stellten der schweizerische sowie der st.gallisch-appenzellische Zivilschutzverband ihre Dienstleistungen und Zielsetzungen vor.

Um das heutige gültige Konzept zur Bewältigung von Katastrophenlagen möglichst umfassend darstellen zu können, präsentierten sich täglich weitere Partner der Sicherheitsorgane auf der Aktionsfläche der Sonderschau. So wirkten unter anderem die Samariter, das Schweizerische Katastrophenhilfekorps, die Rettungstruppen, die Rettungsflugwacht, die Katastrophenhundeführer und der Gastkanton Wallis mit. Zielsetzung der Sonderschau war eine lebendige und wirklichkeitsnahe Darstellung der neuen Ausrichtung des Zivilschutzes und seines entsprechenden Umfelds.

Ein interessanter Wettbewerb liess die Besucher sich in fünf Fragen mit dem Zivilschutz beschäftigen. Einstieg in den Wettbewerb war – ausgerechnet – ein Wettnageln, das aber bei gross und klein viel Zuspruch fand. «Erstaunlich, wieviele Besucher durch das Nageln zum Besuch der Ausstellung animiert werden konnten», meinte als einer der Standbetreuer Alfred Widmer, Chef der regionalen ZSO Appenzeller Vorderland.

Zahlreiche Informationstafeln, Videos und Computertests führten in die Materie ein. Im oberen Stock wurde in einem Zivilschutz-Restaurant Stärkung angeboten. ▲



Situiert an ausgezeichneter Lage, vermochte die Sonderschau des Zivilschutzes und seiner Partner an der Olma in St.Gallen viele Interessierte anzulocken.

FOTOS F. FRIEDLI